

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 22

Rubrik: Wochengedicht : Bio-Top-Mode

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bio-Top-Mode

Von Ulrich Weber

*Herr Gwand beschloss, mit Gottes Segen
ein Biotop sich anzulegen,
damit, wenn auch ein Stücklein nur,
er helfen könne der Natur.*

*Direkt vor seiner guten Stube
grub ihm ein Bagger eine Grube,
die er mit Blache, Stein und Sand
zu überziehen hübsch verstand.*

*Die Nachbarn kamen ihm zu Hilfe
mit Wasserpflanzen, Strauch und Schilfe,
mit Kröte, Molch, Libellenlarv'
und vielem weiterem Bedarf.*

*Ach, wie dies Gwand zur Freud' gereichte,
als bald darauf die Kröte laichte,
Kaulquappen gab's nach Wochen schon,
ganz sicher eine Million.*

*Nun war der Weiher schon fast Spitz,
und folgend einem Geistesblitze
erwarb Gwand noch ein Entenpaar,
und nun war alles wunderbar.*

*So glaubte er. – Doch nach zwei Stunden
war'n die Kaulquappen verschwunden,
was nun von diesen der Herr Gwand
nicht nett, nein, unanständig fand.*

*Er sprach: «Ihr Tiere könnt mir lecken!»
und liess den Weiher wieder decken.*

*Viele, die Naturschutz treiben,
liessen es wohl besser bleiben.*

In der nächsten Nummer

200 Jahre Tourismus in der Schweiz

*In der Sondernummer zu diesem wichtigen Jubiläum
berichtet der Nebelspalter u.a. über:*

- Die letzten Abenteuer in der Schweiz
- Ae Streindshe in Switzeländ
- Hotelgeister am Bettelstab
- Militourismus in der Schweiz
- Von Knackes Reise durch die Schweiz